

ReVet® RV 3 C – Injektionslösungen

Homöopathisches Arzneimittel für Tiere, Streukügelchen (Globuli) zum Eingeben

Pferd, Rind, Schaf, Ziege, Schwein, Hühner, Pute, Gans, Ente, Taube, Kaninchen, Karpfen, Forelle, Hund, Katze, Maus, Ratte, Meerschweinchen, Marderartige, Ziervögel, Amphibien, Reptilien



Zusammensetzung

1 g enthält:

Wirkstoffe:

Antimonium sulf. aurant. Dil. C9	0,25 g
Ipecacuanha Dil. C6	0,25 g
Silicea Dil. C9	0,25 g
Spongia Dil. C6	0,25 g

Wirkstoffe 1 - 4 gemeinsam potenziert über die letzte Stufe (HAB, Vorschrift 4a).
Sonstiger Bestandteil: Natriumchlorid zur Isotonisierung

Anwendungsgebiete

Homöopathisches Arzneimittel ohne Angabe einer therapeutischen Indikation.

Gegenanzeigen

Keine bekannt.

Besondere Vorsichtsmaßnahmen für die richtige Anwendung

Bei anhaltenden, unklaren, periodisch oder neu auftretenden Beschwerden, Fieber oder schweren Störungen des Allgemeinbefindens sollte umgehend ein Tierarzt aufgesucht werden.

Eine Injektion dieses Arzneimittels sollte nur von Tierärzten oder anderen Personen durchgeführt werden, die die jeweilige Injektionstechnik sicher beherrschen.

Der subkutanen Applikation ist der Vorzug zu geben, intramuskuläre und intravenöse Injektionen sind auf Grund der damit verbundenen Risiken nur nach strenger Indikationsstellung durchzuführen.

Nach der Applikation ist das Tier über einen Zeitraum von etwa 30 Minuten zu beobachten, um bei Anzeichen einer anaphylaktischen Reaktion den Tierarzt verständigen zu können.

Wechselwirkungen

Wie bei allen Arzneimitteln können auch bei homöopathischen Arzneimitteln Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln auftreten. Wenn ReVet-Produkte gleichzeitig mit einem anderen Arzneimittel angewendet werden sollen, fragen Sie dazu Ihren Tierarzt.

Anwendung während der Trächtigkeit und Laktation und in der Legeperiode

Zur Verträglichkeit von ReVet®-Produkten bei trächtigen und laktierenden Tieren bzw. bei Tieren in der Legeperiode liegen keine Untersuchungsergebnisse vor.

Dosierungsanleitung, Art und Dauer der Anwendung

Soweit nicht anders verordnet und in Abhängigkeit vom Körpergewicht, werden folgende Mengen injiziert:

Heimtiere (Mäuse, Ratten, Meerschweinchen, Marderartige), Ziervögel	0,1 - 1,0 ml
Welpen	0,5 - 2,0 ml
Katzen bei s.c. oder i.v. Injektion	0,5 - 2,0 ml

Katzen bei i.m. Injektion	maximal 1,0 ml
Hunde	1,0 - 4,0 ml
Kaninchen, Tauben	0,1 - 1,0 ml
Schafe, Ziegen bei i.v. Injektion	3,0 - 5,0 ml
Schafe, Ziegen bei s.c. und i.m. Injektion	maximal 4,0 ml
Kälber, Schweine	5,0 ml
Rinder	10,0 ml
Pferde, bei s.c. oder i.m. Injektion	5,0 ml
bei i.v. Injektion	10,0 ml

Bei den Tierarten, bei denen keine individuelle Dosierung möglich ist, z. B. bei Heimtieren (Mäuse, Ratten, Meerschweinchen, Marderartige), Kaninchen, Geflügel (Hühner, Puten, Gänse, Enten) Fischen (Karpfen, Forellen), Ziervögeln, Amphibien und Reptilien kann die Injektionslösung in einer Dosierung von ca. 1 - 5 ml pro Liter auch über das Trink-, Badewasser oder Tauchbad angewendet werden.

Großbestände und Geflügel können vorteilhafter mit einer oral zu verabreichenden Darreichungsform (z. B. Globuli als Auflösung in Futter oder Tränke) behandelt werden.

Die Häufigkeit und Dauer der Anwendung richtet sich in erster Linie nach den Grundsätzen der Homöopathie, wonach bei beginnender Besserung seltener dosiert wird und nach Erreichen des Normalzustandes zunächst keine weitere Anwendung erforderlich ist.

Dauer der Anwendung

Soweit nicht anders verordnet, alle 2 - 3 Tage eine Injektion, über einige Wochen. Bei zunehmender Besserung seltener.

Während akuter Schübe im Verlauf chronischer Zustände kann eine wesentlich schnellere Wiederholung der Injektionen erforderlich werden. Auch hierfür gilt, dass die Häufigkeit der Anwendung mit zunehmender Besserung zurückzunehmen ist.

Nach einleitender Injektionstherapie ist die Weiterführung der Therapie mit einer oral zu verabreichenden Darreichungsform (z. B. Globuli) möglich.

Nebenwirkungen

Hinweis: Bei der Behandlung mit einem homöopathischen Arzneimittel können sich die vorhandenen Beschwerden vorübergehend verschlimmern (Erstverschlimmerung). In diesem Fall sollten Sie das Arzneimittel absetzen und Ihren Tierarzt befragen.

Falls Sie eine Nebenwirkung bei Ihrem Tier / Ihren Tieren feststellen, die nicht in der Packungsbeilage aufgeführt ist, teilen Sie diese bitte Ihrem Tierarzt oder Apotheker mit.

Wartezeiten

Pferd, Rind, Schaf, Ziege, Schwein, Kaninchen, Hühner, Pute, Gans, Ente, Taube, Karpfen, Forelle:

Essbare Gewebe:	0 Tage
Milch:	0 Tage
Eier:	0 Tage

Besondere Lagerungshinweise

Arzneimittel unzugänglich für Kinder aufbewahren. Nicht über 25 °C lagern. Das Arzneimittel ist nach Ablauf des auf Behältnis und äußerer Umhüllung angegebenen Verfalldatums nicht mehr anzuwenden. Nicht konserviert! Nach Anbruch sofort verbrauchen. Angebrochene Injektionsflaschen sind zu verwerfen.

Verschreibungspflichtig

Stand der Information: 08/2016

Pharmazeutischer Unternehmer und Herteller: Pharmazeutische Fabrik Dr. Reckeweg & Co. GmbH, Berliner Ring 32, D-64625 Bensheim, Tel.: 06251/1097-0, Fax: 06251/3342, <http://www.reckeweg.de> - Mitverteiler: Selectavet Dr. Otto Fischer GmbH, Am Kögelberg 5, 83629 Weyarn-Holzolling

Darreichungsform und Inhalt

Flüssige Verdünnung zur Injektion
Injektionsflasche zu 100 ml

Handpotenziert nach dem klassischen Mehrglasverfahren Hahnemanns

RV 3 C (C steht für „chronisch“) enthält:

Antimonium sulfuratum aurantiacum in C 9, Ipecacuanha in C 6, Silicea in C 9 und Spongia in C 6. Das Studium der Materia medica und die homöopathische Literatur der unten zitierten Autoren ergeben für die jeweiligen homöopathischen Zubereitungen dieser Arzneigrundstoffe als Einzelmittel die **Atemwege** als gemeinsamen Wirkungsschwerpunkt. Hierbei werden für Antimonium sulfuratum aurantiacum und für Silicea vorwiegend die **chronisch-obstruktiven Entzündungen**, für Ipecacuanha und Spongia die **Beeinflussung chronischer und auch subakuter Zustände** angegeben.

Antimonium sulfuratum aurantiacum (rotes Schwefel-Antimon) ist nach FELLEBERG-ZIEGLER ein Spezifikum für chronischen Bronchialkatarrh mit zähem Bronchialschleim, mit Atembeschwerden und mit kitzelndem, trockenem, hartem Husten. Nach LEESER ist Antimonium sulfuratum aurantiacum sogar bei alten, emphysematösen Bronchitiden noch ein Mittel zur Schleimlösung.

Ipecacuanha (Brechwurzel) wird in der tierärztlich-homöopathischen Literatur ebenso bei chronischen, wie bei akuten Bronchitiden empfohlen. Charakteristisch für Ipecacuanha ist die profuse Schleimsekretion, die mit krampfartigen Hustenanfällen bis zum Brechwürgen und mit hochgradiger Atemnot verbunden sein kann, wie u. a. bei KING beschrieben wird.

Silicea (Kieselsäureanhydrid) wird dagegen übereinstimmend nur bei chronischen Entzündungen und Gewebsveränderungen beschrieben. Narbige Verhärtungen und Elastizitätsverluste der Lungen sind charakteristisch für Silicea. MACLEOD, QUIQUANDON und WOLTER heben besonders die konstitutionelle Beeinflussung der Anfälligkeit gegen wiederholte Atemwegsinfekte durch Silicea hervor. Silicea ist übrigens das klassische Folgemittel für das zuvor unter RV 3 A besprochene, ebenso kälteempfindliche Hepar sulfuris. Darüber hinaus wird Silicea auch als eines der wenigen Mittel gegen chronische Sinusitis, Rhinitis, Bronchitis oder Asthma als Folge von unangebrachter oder schlecht vertragener Impfung genannt, wovon besonders die Patienten Katze und Pferd betroffen sind.

Spongia tosta (der geröstete griechische Meerschwamm) wird besonders beim sogenannten Herzhusten erwähnt. Spongia-Husten wird auch durch jede Erregung ausgelöst. Besonders beim Hund wird Spongia empfohlen, wie u. a. bei RAKOW nachzulesen ist. Neben dem Herz ist auch die Schilddrüse am Zustandekommen des typischen Spongia-Hustens beteiligt. Spongia-Husten ist gewöhnlich sofort nach dem Aufstehen vom Liegen zu hören und bessert sich gewöhnlich bei der Nahrungsaufnahme.